



Mitteilungen der Bayerischen Landeskammer der Psychologi- schen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten

Delegiertenversammlung spricht sich für die Reform der Ausbildung aus

Die Delegiertenversammlung am 22.10.2009 war geprägt von den nach der Bundestagswahl zu erwartenden Veränderungen in der Gesundheitspolitik. Kammerpräsident Nikolaus Melcop betonte im Vorstandsbericht die Notwendigkeit der Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung und der Novellierung des Psychotherapeutengesetzes. Er forderte, dass Psychotherapie bei allen Weichenstellungen im ambulanten und stationären Bereich angemessen berücksichtigt wird.

Zur Ausgestaltung der Reform der Ausbildung zur/zum PP und zur/zum KJP stellte Nikolaus Melcop drei Optionen vor. Die erste Option schreibt den Status quo mit qualitativ unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung fort. Dies impliziert u. a. eine Verschlechterung des Versorgungsniveaus und des Gesundheitsschutzes für Kinder und Jugendliche. Die zweite und dritte Option legen den Zugang zur Ausbildung nach einem Masterabschluss mit klar definierten Inhalten an Psychologie, Klinischer Psychologie und Pädagogik fest. Die eigentliche Psychotherapieausbildung umfasst dabei einen allgemeinen Teil für alle Ausbildungsteilnehmer (common trunk) und jeweils eine Spezialisierung für die Behandlung von Erwachsenen oder Kindern und Jugendlichen. In der zweiten Option ist die Approbation dann für die Erwachsenenpsychotherapeuten (EP) oder für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJP) getrennt vorgesehen. In der dritten Option ist im Unterschied dazu ein gemeinsamer Approbationsberuf „Psychotherapeut“ vorgesehen. Während der Ausbildung kann der „Schwerpunkt Erwachsene“ oder



Die Versammlungsleiter Ellen Bruckmayer (rechts) und Klemens Funk (2. v. r.) mit Vizepräsident Dr. Bruno Waldvogel (links) und Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop.

„Schwerpunkt Kinder und Jugendliche“ erworben werden. Der Präsident sprach sich eindeutig für diese dritte Option aus, da nur diese eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung unter Berücksichtigung aller Aspekte beinhaltet.

In der lebhaften Diskussion sprach sich keiner der Delegierten gegen diese dritte Option aus. Es wurden jedoch unterschiedliche Einschätzungen deutlich. Die Diskussion soll auch bei den kommenden Deutschen Psychotherapeutentagen und in der nächsten Kammer-DV im April 2010 fortgesetzt werden.

Haushaltsplan 2010 einstimmig angenommen

Vizepräsident Peter Lehndorfer stellte ausführlich den Haushaltsplan für das Jahr 2010 vor. Nach der Stellungnahme des Finanzausschusses, der Behandlung der TOPs Gebührensatzung und Geschäftsstellenräume (s. u.) und Diskussion wurde der Haushaltsplan durch die Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

Delegierte beschließen Änderung der Gebührensatzung und der Beitragsordnung

Die Ergänzung der Gebührensatzung inkl. der Möglichkeiten der Urkundenausstellungen und gebührenfreier Bearbeitung ist notwendig, um die Kosten für den Heilberufsausweis umlegen zu können.

Vorstand erhält grünes Licht zum Erwerb einer Immobilie für die Geschäftsstelle

Alexander Hillers, Geschäftsführer der PTK Bayern, stellte den Delegierten die Entscheidungsgrundlage für den Erwerb neuer Geschäftsstellenräume vor. An einem konkreten Objekt in München-Laim wurde dargestellt, dass der Erwerb sowohl finanziell als auch von den Nutzungsanforderungen ggf. die bessere Variante darstellt. Die Delegierten stimmten einstimmig (bei 2 Enthaltungen) für den Vorstandsantrag. Der Vorstand kann somit bei Einhaltung der finanziellen und räumlichen Anforderungen das vorgestellte oder ein vergleichbares Objekt als Sitz der Geschäftsstelle der PTK Bayern erwerben.

Leitbild der Freien Berufe

Ausgehend von den Leitsätzen der Freien Berufe, die in diesem Jahr vom Verband Freier Berufe veröffentlicht wurden, informierte Vizepräsident Bruno Waldvogel über die Bedeutung der freien Berufe für das Gemeinwohl und die ethische Ausrichtung unserer Gesellschaft. Wichtig sei, so betonte Waldvogel, dass die Freiberufler alles tun, Vertrauen zu begründen und ihren guten Ruf zu sichern. Gerade auch bei Psychotherapeut/inn/en sei ein Berufsethos die unverzichtbare Grundlage der beruflichen Tätigkeit.

Sachstandsbericht „Niederschwellige Beratung für Patient/inn/en“

Vizepräsident Bruno Waldvogel stellte drei mögliche Konzepte zur „niederschweligen

Beratung“ für Patient/inn/en mit problematischen oder grenzüberschreitenden Erfahrungen in Psychotherapien vor: Unabhängige Patientenberatung Deutschland (gemeinnützige GmbH), Modell nach der Ombudsstelle PTK Berlin sowie „Second Opinion“ – Beratung für Probleme während Psychotherapien. Die Delegierten diskutierten über die vorgestellten Konzepte. Eine Entscheidung soll eventuell in der nächsten Versammlung im April 2010 erfolgen.

Neues Mitglied in den Ausschuss Psychotherapie in Institutionen nachgewählt

Als Nachfolgerin von Corinna Weixler, die ihre Tätigkeit als Angestellte und damit auch die Mitarbeit im Ausschuss Psychotherapie in Institutionen aufgegeben hat,

wurde Robert Mayer, Bezirkskrankenhaus Lohr/Main, in den Ausschuss gewählt.

Weitere Schwerpunkte der Delegiertenversammlung

Im Anschluss folgten die **Berichte aus den Ausschüssen** der Kammer für **Aus-, Fort- und Weiterbildung** (Albrecht Stadler), für die **psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen** (Silke von der Heyde) sowie **Psychotherapie in Institutionen** (Peter Dillig).

Am Ende der 15. Delegiertenversammlung informierten die **satzungsgemäßen Vertreter der Ausbildungsinstitute** (Susanne Färber) und der **Psychotherapeut/inn/en in Ausbildung** (Frank Mutert) über ihre Tätigkeit.

Master ist in Bayern alleinige Zugangsvoraussetzung für Ausbildung zu PP und KJP

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) hat Anfang Oktober 2009 aus Gründen der Qualitätssicherung und des Patientenschutzes den Masterabschluss als Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung zur/zum PP als auch zur/zum KJP neben dem bisherigen Diplomabschluss festgelegt. Die in Bayern zuständigen Approbationsbehörden (Re-

gierungen von Oberbayern und Unterfranken) wurden gebeten, die anerkannten Ausbildungsstätten entsprechend zu informieren. **Damit wurde eine seit langem von den Psychotherapeutenkammern erhobene Forderung nun in Bayern offiziell übernommen.** Vorangegangen war eine Mitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) Ende Septem-

ber 2009, nach der die Umsetzung und Durchführung des Psychotherapeutengesetzes konsequenterweise in die Entscheidungsbefugnis der Länder falle. Die Ausbildungsinstitute können von jedem Ausbildungsbewerber für eine psychotherapeutische Ausbildung daher grundsätzlich einen Masterabschluss verlangen, so das BMG.

Großes Interesse am Angestelltentag – rund 150 Teilnehmer

Rund 150 angestellte und beamtete Psychotherapeut/inn/en aus Kliniken, Beratungsstellen und weiteren Institutionen sowie mehrere Psychotherapeut/inn/en in Ausbildung (PiA) nutzten die vielfältigen Informationsangebote in den Fachvorträgen und den vertiefenden Workshops des Angestelltentags, der am 18. September in München stattfand.

Kammerpräsident Nikolaus Melcop betonte bei seiner Eröffnung, dass trotz großer Fortschritte für die psychotherapeutische Versorgung seit Gründung der Kammern noch zentrale Aufgaben für angestellte PP und KJP zu lösen seien, wie eine angemessene Eingruppierung und Vergütung sowie bessere Möglichkeiten zum beruflichen Aufstieg bis



Der Veranstaltungsraum des Angestelltentages war voll besetzt.

hin zu Leitungsfunktionen. Im Rahmen seiner Grußworte erinnerte Gert Sonntag, Leiter der Stabsstelle Strategische Sozialplanung und Geschäftsführer des Gremiums zur Ge-

sundheits-, Sozial- und Versorgungsplanung im Bezirk Oberbayern, an seine langjährige Tätigkeit in der Suchttherapie und seine eigene therapeutische Arbeit als PP.

Heiner Vogel, Vorstandsmitglied der PTK Bayern, erläuterte das Zusammenwirken zwischen der Kammer und den angestellten Mitgliedern. Aktuelle Punkte in der Agenda des Ausschusses Psychotherapie in Institutionen (PTI) der BPTK betreffen u. a. ein Expertengespräch zur Psychotherapie in der stationären Jugendhilfe, Empfehlungen für Stellenbeschreibungen sowie eine Expertise zur Psychotherapie in der Forensik. Am Schluss skizzierte Heiner Vogel die wesentlichen Eckpunkte des Forschungsgutachtens zur Reform des Psychotherapeutengesetzes und forderte die angestellten PP und KJP auf, in den Kammern und Verbänden mitzuwirken und sich hierdurch in die Gesundheitspolitik einzumischen.

Einen Überblick zu Tarif und Eingruppierung der angestellten PP und KJP gaben Gerd Dielmann, Bereichsleiter Berufspoli-

tik für Gesundheitsberufe bei ver.di, und Willi Drach, Psychotherapeut und Betriebsrat am Kinderzentrum München. Hauptziel von ver.di sei eine facharztäquivalente Vergütung im Rahmen einer Eingruppierung in zwei Schritten: Bestimmung der Grundmerkmale, wie Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Bestimmung der Zusatzmerkmale, wie z. B. soziale Kompetenz, Selbstständigkeit und Verantwortung. Für die PiAs fordert ver.di die Eingruppierung über EntGO TVöD/TV-L (Entgeltordnung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder).

Michael Svitak, Leitender Psychologe am Klinikum Staffelfeld, eine Einrichtung der Schön Kliniken, informierte in seinem Vortrag über die Leitungsfunktionen und Aufstiegschancen für Psychotherapeuten.

In den vier parallel stattfindenden Workshops wurden die Themen am Nachmittag vertieft. Im Workshop „Kammer und Angestellte“ wurden Möglichkeiten einer weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit und dabei auch kritische Fragen diskutiert.

Den Schlussvortrag hielt Ilhami Atabay, PP in eigener Praxis, zum Thema „Migranten in Psychotherapie und Beratung“. Atabay gab einen Einblick in die besonderen Problemstellungen der Psychotherapie in diesem Bereich. Er bemängelte die schlechte psychotherapeutische Versorgung für Migranten und warb dafür, dass auch Psychotherapeut/inn/en ohne eigenen Migrationshintergrund vermehrt Migranten einen Therapieplatz anbieten.

Die Vorträge der Referenten und Experten der Workshops stehen auf der Website der Kammer zum Download zur Verfügung.

PTK Bayern engagiert sich bei der 1. Münchner Woche für Seelische Gesundheit

Die 1. Münchner Woche für Seelische Gesundheit fand vom 5. bis 11. Oktober 2009 unter dem Motto „Seelische Gesundheit leben!“ statt. Im Fokus standen Information und Aufklärung, Prävention und Beratung sowie Sensibilisierung für den Umgang mit seelischer Gesundheit und psychischen Erkrankungen. Die PTK Bayern war Mitinitiatorin des Projektes.

In der Veranstaltungswoche wurden über 150 Veranstaltungen von mehr als 100 Organisationen, Verbänden und Einrichtungen angeboten, darunter auch von der PTK Bayern. Den Auftakt der Veranstaltungswoche bildete eine öffentliche Veranstaltung am 5. Oktober im Münchner Rathaus. Neben Vorträgen

zu Themen wie „Seelische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen“ und „Seelisch gesund im Alter“ stellten sich alle Initiatoren auf einer Infobörse im kleinen Sitzungssaal den Fragen und Anliegen der Besucher. Die PTK Bayern war mit einem Infostand vertreten, an dem die Vorstandsmitglieder Angelika Wagner-Link und Benedikt Waldherr die Fragen der zahlreichen Besucherinnen und Besucher beantworteten. Angelika Wagner-Link hielt im großen Sitzungssaal darüber hinaus einen Fachvortrag, in dem sie der Frage „Ist die Seelische Gesundheit von Männern und Frauen unterschiedlich?“ nachging.

Am Dienstag, 6. Oktober 2009, richtete die PTK Bayern am Abend eine kosten-

lose Informationsveranstaltung mit dem Titel „Wege in die Psychotherapie“ aus, an der rund 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Vorstandsmitglied Benedikt Waldherr stellte vor, wie Erwachsene, Kinder und Jugendliche psychotherapeutische Hilfen in Anspruch nehmen können. Aufgezeigt wurden dabei Strukturen und Leistungsangebote der ambulanten Psychotherapie durch niedergelassene Psychologische Psychotherapeut/inn/en sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/inn/en, der (teil-)stationären Psychotherapie an Kliniken und anderen Einrichtungen sowie der Jugendhilfe. Im Anschluss gab es ausreichend Gelegenheit zur Diskussion und zu Nachfragen.

Neue Info-Flyer: über die PTK Bayern und über die Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2010

Der neue Flyer „Die PTK Bayern: Grundlagen, Aufgaben und Organe“ informiert über die PTK Bayern, das Selbstverständnis und die Ziele, Arbeitsfelder und Projekte sowie die Organisationsstrukturen der Kammer. Alle Interessierten und Kooperationspartner informiert der Flyer in übersichtlicher Form, wer die PTK Bayern ist und was ihre

Hauptaufgaben sind. In einem zweiten Flyer werden die wichtigsten Veranstaltungen für Kammermitglieder im 1. Halbjahr 2010 vorgestellt. Auf einen Blick sind die Termine, Veranstaltungsorte sowie die Referenten und das Programm ersichtlich. Eine kurze Themenübersicht beschreibt die betreffende Veranstaltung in wenigen Sätzen.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen ist mittels Anmeldekarte, die im Flyer integriert ist, per Brief oder Fax möglich. Beide Flyer stehen auf der Website der Kammer zum Download zur Verfügung und können auch in der Geschäftsstelle der PTK Bayern bestellt werden (bei größeren Stückzahlen gegen Unkostenbeitrag).

Rege Teilnahme an den Mitgliederveranstaltungen in Würzburg und Nürnberg

Die Schwerpunkte der beiden gut besuchten Informationsveranstaltungen für Mitglieder waren die Aktivitäten der Kammer sowie die Berufsordnung im Kontext psychotherapeutischer Ethik. Kammerpräsident Nikolaus Melcop gab einen Überblick über die aktuelle Gesundheitspolitik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und weitere

Aktivitäten der Kammer und informierte über die Ausgestaltung der Reform der Ausbildung zur/zum PP und KJP. In den regen Diskussionen wurden diese Themen und auch Fragen zur Fortbildung, dem Heilberufsausweis für Psychotherapeut/inn/en und zum Versorgungswerk angesprochen. Im zweiten Teil des Abends führten die Vor-

standsmitglieder Heiner Vogel (Würzburg) bzw. Gerda B. Gradl (Nürnberg) in die Berufsordnung ein, woran sich ebenfalls eine intensive Diskussion zu unterschiedlichen Fragen von Berufsordnung und Berufsethik anschloss. Die Mitgliederveranstaltungen in Rosenheim und München fanden nach Redaktionsschluss statt.

Kurznachrichten

Das Mobile im Sturm – Kinder im trauernden Familiensystem

Am Mittwoch, 7.10.2009 fand die zweite gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der PTK Bayern, des Klinikums München Großhadern und des Vereins Lebensmut zum Thema „Kinder krebserkrankter Eltern“ statt. Etwa 70 Kolleg/inn/en nahmen daran teil. Referentin Petra Rechenberg-Winter hielt einen Vortrag mit dem Titel „Das Mobile im Sturm – Kinder im trauernden Familiensystem“. Vizepräsident Peter Lehndorfer betonte in seiner Begrüßung, es müsse Ziel einer möglichen Novellierung des Psychotherapeutengesetzes u. a. sein, dass Prävention in die Legaldefinition aufgenommen wird.

Pressearbeit weiter forciert

Im Sommer wurden weitere Presseinformationen mit den Titeln „Psychotherapeutische Versorgung muss in Bayern dringend verbessert werden“, „Spaß bei Festen: mit wenig oder ohne Alkohol ist die einzig richtige Kunst zu feiern“ sowie „Nach dem Amoklauf in Ansbach: Psychotherapeutenkammer Bayern vermittelt psychotherapeutische Hilfe“ erstellt, die in mehreren bayernweiten Medien erschienen sind. Die vierte Presseinfo „Wege in die Psychotherapie“ motivierte zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, den Vortrag von Vorstandsmitglied Benedikt Waldherr am 6.10.09 in der Geschäftsstelle der Kammer

zu besuchen. Vizepräsident Lehndorfer wurde Mitte Oktober vom Radiosender Bayern 2 zum Thema „Schulstress“ interviewt, Kammerpräsident Melcop gab Ende Oktober der Presseagentur dpa ein Interview zum Thema „Psychotherapie mit älteren Menschen“.

Unterstützung des Volksbegehrens Nichtraucherchutz

Die PTK Bayern veröffentlichte hierzu kurz vor Beginn der Eintragsfrist (19.11.-2.12.09) eine Presseinfo und motivierte die Kammermitglieder auf der Homepage und per E-Mail, das Volksbegehren zu unterstützen.

Bevorstehende Veranstaltungen

Psychotherapie und psychologische Interventionen bei körperlichen Erkrankungen: Termin: 6.3.2010, 10.00 bis 14.00 Uhr. Ort: LMU, Hauptgebäude, Geschwister-Schöll-Platz 1, 80539 München.

Erstellung von Legasthenie-Gutachten durch KJP und PP für Schule und Jugendhilfe: Termin: 20.3.2010, 10.00 bis 17.00 Uhr. Ort: haus eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg.

Kernkompetenzen in Leitungsfunktionen: Intensivworkshop für PP in Führungsfunktionen. Termin: 11.6.2010, 10.00 bis

18.15 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der PTK Bayern, St.-Paul-Str. 9, 80336 München.

Niederlassungsberatung: Vortrag mit den Themen „persönliche und gründungsrelevante Voraussetzungen, Finanzierung, wirtschaftliche Bedingungen, rechtliche und steuerliche Fragen“. Termin: 19.6.2010, 10.00 bis 14.15 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der PTK Bayern, St.-Paul-Str. 9, 80336 München.

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: www.ptk-bayern.de

Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehndorfer, Bruno Waldvogel, Gerda B. Gradl, Heiner Vogel, Angelika Wagner-Link, Benedikt Waldherr.

Geschäftsstelle

St.-Paul-Str. 9, 80336 München
Post: Postfach 151506, 80049 München
Tel. 089 / 51 55 55-0, Fax -25
Mo – Do 9.00 – 15.30, Fr 9.00 – 13.00 Uhr
info@ptk-bayern.de, www.ptk-bayern.de